

Fotos und Filme zu “Leben an der Grenze”

Gebhard Sengmüller

Zwischen November 2012 und Juni 2015 habe ich das Forschungsprojekt “Leben an der Grenze” in Schrems und Heidenreichstein fotokünstlerisch begleitet. Daraus ist eine Sammlung von Fotos und Filmen entstanden, die die verschiedenen Aspekte des Forschungsgegenstandes aus meiner Sicht zeigen und bearbeiten.

Orte der Arbeit

Ich war mit dem Auto und der Kameraausrüstung, die ich auch sonst für meine Architekturfotografie verwende, in den Gemeindegebieten von Schrems und Heidenreichstein unterwegs und habe Bauten, Plätze und Landschaften, die mit der Arbeitswelt in Verbindung stehen, dokumentiert. Die Auswahl der Motive erfolgte dabei sozusagen streng subjektiv und orientierte sich nur an meinem eigenen Interesse an den jeweiligen Orten. Daraus ist eine Sammlung von Fotos entstanden, die aktuelle und ehemalige Plätze der Arbeitswelt festhalten. Während der Bezug zum Thema bei den meisten Aufnahmen sofort ersichtlich ist (zum Beispiel Fotos von aktiven oder stillgelegten Fabriken, Gasthäusern, Geschäften oder öffentlichen Einrichtungen wie Schulen oder Postämtern), wird bei anderen Aufnahmen der Kontext erst im Bildtitel ersichtlich. Zusätzlich habe ich noch historische Aufnahmen der Arbeitswelt gesammelt und reproduziert, sie können mit dem jetzigen Zustand verglichen werden.

Menschen in der Arbeitswelt

Bei einer Reihe von (zuvor angekündigten) Besuchen bei Firmen, Vereinen und Schulen bin ich Menschen in Schrems und Heidenreichstein bei ihrer Arbeit, in der Ausbildung und ihren Vereinstreffen begegnet und habe sie bei ihrer Tätigkeit dokumentiert. Den meisten so entstandenen Fotos ist gemeinsam, dass sie Men-

schen in halböffentlichen (also nicht in rein privaten, aber auch nicht in normalerweise öffentlich zugänglichen) Situationen beobachten.

Anschlagtafeln

Zehn verschiedene Anschlagtafeln, alle am Weg zwischen dem Schremser Hauptplatz und dem Heidenreichsteiner Stadtplatz gelegen, wurden von mir im Zeitraum von eineinhalb Jahren jeweils zwölfmal fotografiert. Dabei habe ich versucht, den Kamerastandpunkt bei jeder Wiederholung möglichst gleich zu wählen, damit alle Fotos einer Serie einen nahezu identischen Bildausschnitt zeigen. Die meisten Anschlagtafeln wurden dabei einmal mit ihrer Umgebung und ein zweites Mal mit einem möglichst nahen Bildausschnitt, der die einzelnen Mitteilungen lesbar macht, fotografiert. Daraus sind kurze Filme, die die sich verändernden Inhalte der Tafeln und die sich ebenfalls verändernde Umgebung in schneller Abfolge zeigen, entstanden.

Zeitrafferfilme

Auf dem Heidenreichsteiner Kirchturm und auf dem Dachboden der Bank Austria Filiale in Schrems habe ich Zeitrafferkameras installiert, die alle fünf Minuten eine weitwinkelige Foto des Heidenreichsteiner Stadtplatzes beziehungsweise des Schremser Hauptplatzes machten. Im Lauf des Projektes (Heidenreichstein: 22 Monate, Schrems: 12 Monate) ist so eine Sammlung von 147.297 Aufnahmen in Heidenreichstein und von 54.482 Aufnahmen in Schrems entstanden. Mit einem sichtbaren Zeitstempel versehen und mit 25 Bildern pro Sekunde abgespielt, wurden alle diese Fotos zu zwei Zeitrafferfilmen von 98 Minuten und 36 Minuten zusammengesetzt. Zusätzlich habe ich in einer Art “data mining” das Bildmaterial nach Zeitausschnitten sortiert (zum Beispiel alle Aufnahmen, die an

jedem Tag zwischen zwölf und dreizehn Uhr gemacht wurden), daraus sind weitere kurze Filme entstanden. In ihrer Gesamtheit zeigen diese Filme im extremen Schnellvorlauf, wie sich das Leben und die Umgebung an den beiden dokumentierten zentralen Plätzen im Jahreslauf verändert.

LADG.gebseng.com

Das gesamte Ergebnis meiner Arbeit ist unter diesem Link zu sehen.

Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt „Leben an der Grenze“ unter der Leitung von DDr. Nikolaus Dimmel (Universität Salzburg) hat die ökonomische, politische und soziale Situation im Oberen Waldviertel nach dem Ende der die Region über lange Zeit prägenden Industrien untersucht und sich damit auseinandergesetzt, wie die hier lebenden Menschen die veränderten An- und Herausforderungen bewältigen. Eine ausführliche Publikation ist im Verlag pro mente edition erschienen. (www.promenteedition.at/lieferbare-titel/sozialpolitik/)

Gebhard Sengmüller ist bildender Künstler, tätig im Bereich Medientechnologie, und Architekturfotograf. Er lebt und arbeitet in Wien. Seit 1992 hat er Projekte und Installationen entwickelt, die sich mit der Geschichte elektronischer Medien beschäftigen; neuartige Ordnungssysteme für Medieninhalte schaffen; und autogenerative Netzwerke konstruieren. Seine Arbeiten wurden vielfach in Europa, den USA und Asien gezeigt, unter anderem an Ausstellungsorten wie der Ars Electronica Linz, der Biennale di Venezia, dem Institute of Contemporary Arts London, Postmasters Gallery New York, dem microwave Festival Hong Kong, oder dem InterCommunication Center Tokyo (<http://www.gebseng.com>).